

DEIN DING 2014

Jugendbildungspreis BW

Projekttitlel:

**Ein gemeinsames Projekt
für Alt und Jung –
Schüler werden zu Freizeithelden**

FREIZEIT-HELDEN



Inhalt

1. Kurzbeschreibung Projekt
„Freizeithelden“
2. Zeitungsartikel
3. Schule am Schlossplatz
4. Fotocollage
5. Auszüge aus versch. Interviews

1. Kurzbeschreibung Projekt „Freizeithelden“

- 15 Schüler/innen der Werkrealschule Limbach engagieren sich in ihrer Freizeit für Senioren des Seniorenzentrums Katharina von Hohenstadt
- Jeden Dienstag besuchen 8 Schüler/innen der Klassen 5-8 für 1,5 Stunden die Senioren
- Aktivitäten wie Brettspiele, Spaziergänge, das Pflegen von Tieren, sowie Gespräche sorgen für Abwechslung im Alltag der älteren Menschen

2. Zeitungsartikel aus der Rhein-Neckar-Zeitung

NECKAR-ODENWALD Freitag, 9. Mai 2014 **7**

„Man kann sich super unterhalten“

Schule am Schlossplatz und Seniorenzentrum wollen mit dem Projekt „Freizeithelden“ Jugendliche und Senioren zusammenbringen

Limbach. (wbo) Das Projekt „Freizeithelden“ hat nach Ansicht des Leiters des Seniorenzentrums „Katharina von Hohenstadt“, Michael Winnewisser, von Bürgermeister Bruno Stipp, Rektorin Martina Meixner („Schule am Schlossplatz“) und anderen beste Chancen, junge und alte Menschen zusammenzubringen – so lautete das Urteil bei der Vorstellung der Aktion. Ideengeberin sowie mit der Projektleitung beschäftigt ist die Sozialarbeiterin Nicole Schäfer (Laudenberg), die von der ehrenamtlich als Jugendbetreuerin in der Schule engagierten Maria Krämer (Wagenschwend) tatkräftig unterstützt wird.

Jeden Dienstag macht sich eine Gruppe von insgesamt 16 Jungen und Mädchen der Klassen fünf bis acht im Rahmen des erweiterten Betreuungsangebotes der „Schule am Schlossplatz“ auf den Weg, um Zeit mit älteren Menschen zu verbringen. Diese Zeit ist mit Spaziergängen, Pflege von Tieren und auch mit Brettspielen gefüllt. Es wird mit der Wii-Konsole gequatscht und es stehen Besuche der Bewohner des Seniorenzentrums auf dem Plan, in der Weihnachtszeit sollen Nikolausstüchen gepackt und gemeinsam gebacken werden – und, und, und.

Michael Winnewisser kann schon von abwechslungsreich mitgestalten, geben dabei Hilfen im Alltag, lassen sich auf die Bewohner und deren Wünsche ein. Hierbei sollen Erinnerungen an die eigenen Kinder und Enkel der Heimbewohner geweckt werden und gegenseitiger Austausch bei jeder Begegnung stattfinden. Es soll so sein, dass sich die Jugendlichen darauf freuen, die Senioren besuchen zu dürfen.

Bei Lena (Kl. 7) trifft das zu: „Man kann super mit älteren Leuten reden, erfährt vieles über die Vergangenheit, den Krieg oder einfach von ihrem Leben.“ Dennis (Kl. 8) findet die alten Menschen zum Teil recht lustig und sagt, dass er viel Spaß habe beim gemeinsamen Spielen. Sein Fazit: „Am liebsten spiele und unterhalte ich mich dabei.“ Marie (Kl. 7) geht sehr gern ins Seniorenzentrum, weil besonders ein Bewohner ihr sehr am Herzen liegt.

Fazit: Rektorin Martina Meixner, der Leiter des Seniorenzentrums, Michael Winnewisser, und nicht zu vergessen Bürgermeister Bruno Stipp sind sich einig, dass das Positive der Begegnung zwischen Jung und Alt für jeden Beteiligten spürbar wird. Einen weiteren Nebeneffekt sollte man nicht vergessen. Das neue Projekt könnte sogar Auslöser für die spätere Berufsausscheidung werden.



Die „Freizeithelden“ mit Bürgermeister Bruno Stipp, Michael Winnewisser, Renate Steegmeier-Brunner, Rektorin Martina Meixner, Sozialarbeiterin Nicola Schäfer und Mitarbeiterin Marita Krämer. Foto: Wilhelm Bopp

der einen oder anderen Freundschaft zwischen Senioren und Jugendlichen berichten. Eine erste Frucht, die die Initiatoren mit Freude erfüllt.

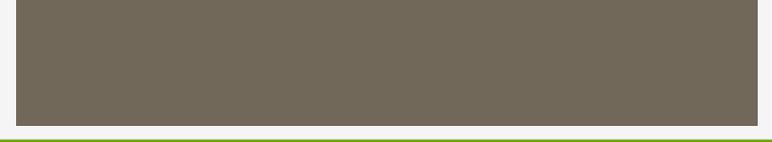
Das Ziel ist klar umrissen. Die Schüler sollen dabei soziale Kompetenzen erlernen, Einblicke in und Teilhabe am Leben von Älteren und die Erkenntnis gewinnen, dass man als junger Mensch vom Wissen und den Erfahrungen der Älteren profitieren kann.

Für die Materialien und Spiele sorgt das Seniorenzentrum, die Schüler sollen den Alltag der Senioren interessant und

Text aus dem Zeitungsartikel der Rhein-Neckar-Zeitung

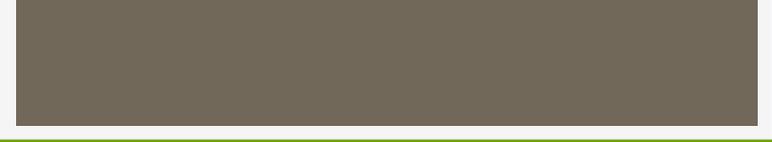
Mit dem Projekt „Freizeithelden“ ist es der Schule am Schlossplatz in Limbach gemeinsam mit dem ebenfalls ortsansässigen Bildungspartner, dem Seniorenzentrum Katharina von Hohenstadt, gelungen, Kinder, Jugendliche und Senioren zusammen zu bringen. Der Name für das Projekt „Freizeitheld“ beschreibt, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit bereit und engagiert sind, für ältere Menschen, denen es teilweise nicht mehr so gut geht, ein kleines bisschen Held zu sein.

Das Projekt wird begleitet von Frau Schäfer, die durch eine ehrenamtlich als Jugendbegleiterin in der Schule engagierenden Frau Krämer unterstützt wird.



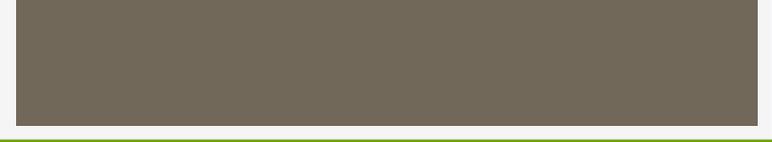
Zum einen entstand das Projekt dadurch, dass das Seniorenzentrum und die Schule sich seit Jahren schon eine engere Kooperation wünschte, zum anderen wurden die Schüler zu Schuljahresbeginn nach ihren Interessen für zukünftige AG´s und Projekte durch die Schulsozialarbeiterin Frau Schäfer befragt. Dabei war einer der häufigsten Wünsche der Schüler folgende: „anderen Menschen helfen“, „mit älteren Menschen Zeit verbringen“ oder „für Ältere da sein“.

Daraufhin wurde in allen Klassen nach freiwilligen „Helden“ gefragt. Kurze Zeit später fanden sich insgesamt 16 Jungen und Mädchen aus den Klassen 5, 6, 7 und 8 zusammen, die sich nun in zwei Gruppen jeden Dienstag für 1,5 Stunden aufmachen um den Alltag für die Senioren im Seniorenzentrum interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten. Anfangs machten sich die Schüler gemeinsam mit Frau Schäfer und Herrn Winnewisser, dem Leiter des Seniorenzentrums, Gedanken, wie sie sich positiv in den Alltag der Senioren einbringen könnten. Ganz oben auf der Wunschliste der Schüler standen Geschichten vorlesen, Brettspiele und Karten spielen, Plätzchen und Kekse backen, spazieren gehen, verschiedene Spiele auf der Wii-Konsole zu spielen, Gespräche führen und basteln. Genauso wie direkt mit den Senioren in Kontakt zu sein, gefällt es den Schülern, indirekt etwas für die Senioren tun zu können. So pflegen die Schüler auch einige Tiere, die im Seniorenzentrum leben. Regelmäßig wird der Ententeich gesäubert, damit die Enten und Hühner sich wohlfühlen können. Kurz vor Nikolaus haben die Schüler für jeden einzelnen Besucher ein Tütchen voll Obst und Schokolade gepackt und mit Tannzapfen und Schleifchen verziert. In der Cafeteria, in der sich die Senioren jeden Tag zum gemeinsamen Kaffee treffen, helfen die Schüler beim Ausschicken, beim Bedienen und beim Säubern der Küche.



Die Schüler teilen sich meist in 2-3er Gruppen auf und verteilen sich dann auf verschiedenste Bereiche/Abteilungen des Seniorenzentrums. Jedoch wird darauf Wert gelegt, dass in den Kontakten mit den Senioren eine Kontinuität besteht, sodass die Schüler sich jeden Dienstag um dieselben 20-25 Senioren kümmern. Besonders Pflegekräfte wissen, dass die älteren Menschen Vertrautes um sich mögen, da sie sich auf diese Weise wohler und sicherer fühlen.

Genauso wie die Wünsche der Schüler gab es im Vorfeld auch Befürchtungen, die sie beim gemeinsamen Treffen äußerten. Sie hatten Bedenken, die älteren Menschen baden und waschen zu müssen, sowie bekamen sie Angst beim Gedanken, dass die Senioren komische Reaktionen ihnen gegenüber zeigten. Der Leiter Herr Winnewisser, sowie die soziale Betreuungsfachkraft Frau Steegmaier-Brunner milderten ihre Ängste und sensibilisierten die Kinder auch für die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der älteren Menschen.



Immer wieder einmal wird über das Projekt „Freizeithelden“ über das örtliche Gemeindeblatt informiert und berichtet. Da von seitens des Seniorenzentrums große Begeisterung entstand und das Positive an der Begegnung auch für alle dort spürbar ist, spendierte der Leiter Herr Winnewisser allen Beteiligten an diesem Projekt ein T-Shirt mit dem Logo. Dazu wurde in der Rhein-Neckar-Zeitung ausführlich geschrieben. Sogar außerhalb der Schulzeiten beteiligen die Schüler sich beispielsweise am jährlichen Sommerfest des Seniorenzentrums mit Kinderschminken, Bewegungs- und Konzentrationsspielen für die Senioren als auch für die Besucher.

Die Schüler spüren durch das Engagement und die Partizipation, dass sie als ein Bürger der Gemeinde am Leben in der Gemeinde teilhaben. Ein weiterer Nebeneffekt ist, dass das Projekt sogar Auslöser für eine spätere Berufsentscheidung sein kann. Die Jugendlichen bekommen einen regelmäßigen Einblick in das Geschehen und entscheiden sich vielleicht für eine Lehrstelle im sozialen Bereich

3. Schule am Schlossplatz

- Schule am Schlossplatz, Werkrealschule in Limbach (ca. 4400 Einwohner)
- Schule mit 158 Schülern (Klasse 5-10)
- Im Projekt: 15 Schüler (6 Jungen, 9 Mädchen im Alter von 10-14 Jahren)

4. Fotocollage

FREIZEIT-HELDEN



Ballspiele um die
Reaktion und die
Beweglichkeit zu
trainieren



Brettspiele wie „Mensch Ärgere Dich Nicht!“ spielen



Basteln und Kordeln drehen mithilfe erfahrener Senioren



Hasen pflegen



Ententeich sauber machen



Spaziergänge mit Rollstuhlfahrerinnen





Kegeln



Mitwirkung beim Sommerfest 2014





5. Auszüge aus Interviews

Einige Schüler und Schülerinnen äußerten sich zu folgenden Fragestellungen:

Welche Bedeutung hat das Projekt für euch Schüler?

Was könnte euer Engagement für die Senioren bedeuten?

Wie profitiert das Seniorenzentrum bzw. die Senioren vom Einsatz der Freizeithelden?

„Ich mag es mit alten Leuten Spiele zu spielen und dass ich Ihnen etwas abnehmen kann, wie z.B. den Ententeich sauber zu machen.“

Andre (13 Jahre)



Lucy (12 Jahre)



„ Es ist toll, dass sie lachen und sich freuen,
wenn wir da waren!“

„ Mir hat es am Meisten gefallen, dass wir den alten Leuten ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten.“

Max (13 Jahre)



„ Ich fand gut, dass ich den Senioren mit den Angeboten eine Freude machen kann.“



Lea (12 Jahre)

„ Ich freue mich, dass ich ihnen helfen und die Senioren glücklich machen konnte.“



Alex (12 Jahre)

Jonas (11 Jahre)



„Mir gefällt sehr gut, dass die Senioren mehr mit jüngeren Kindern in Kontakt kommen.“



SENIORENZENTRUM

Katharina von Hohenstadt



FREIZEIT-HELDEN

